

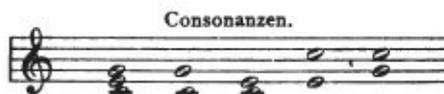
Zweites Buch.

Von Vierklängen du hier belehrt bist,
Dein Wissen wesentlich gemehrt ist,
Erfährst manch Ding, so unerhört ist.

Siebzehntes Capitel.

Als Kreuzzüg' einst man satt bekommen,
Des Reisens Lust ward nicht benommen.
Es wächst der Mensch mit seinen Zwecken.
Nun muss Amerika entdecken
Columbus und Vasco de Gama'n
Um's Cap der Hoffnung segeln sah man.
So wollen wir den Rücken kehren
Dreiklängen, neues anzuhören.
Das frühere lernest du bemeistern.
Es soll der Vierklang uns begeistern.
Im Vierklang vorherrscht Dissonanz
Verwechs'l es nicht mit Discordanz,
Die als verwerflich, meide ganz.

102. Wo einzig Consonanz zu schauen
Ist leicht errathen. — Auf sich bauen
Naturgemäss Grundton, Terz, Quint.
Nur diese consonirend sind.



Dass Sext der Terz, der Quinte Quart
Entspricht, ward längst dir offenbart,
Sodass als Consonanzen auch
Zu fassen diese, liebt der Brauch.

103. Beim Sextaccord ward Satisfaction
Verkürzt durch der Umkehrung Action.

Sextaccord, als Consonanz nicht so befriedigend wie der Grunddreiklang.



104. Indess dir, Schüler, beim Quartsextklang
Ward um die Consonanz zunächst bang,
Da hier 'ne Lösung wird begehrt,
Ohn' welche Quartsextklang uns stört.



105. Dass H-D-F und C-E-Gis
Nicht consoniren, Lieber, dies
Lehrt dich dein Ohr. Die alterirten
Intervall' niemals consonirten.

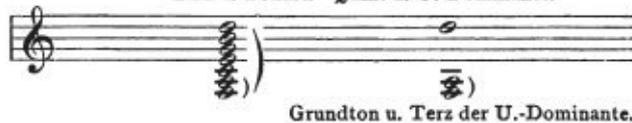
H-F verminderte Quint. C-Gis übermässige Quint.
(Alterirte Intervalle.)



106. Dissonanz doch kat'exochen,
Sollst du jetzt leiblich vor dir sehn.
F-A-D (ward dir einst vertrauet)
Wird als Verbindung angeschauet
Der Dominanten beid'. Aufwärts
D (Quinte.) — Unten Grundton, Terz
F, A. Du kennst als Remplaçant
Der Unterdominant den Klang.

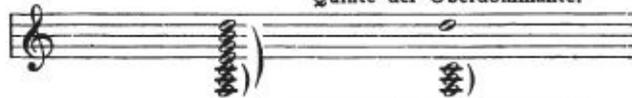
107. Versuch' die letzt're ganz zu bringen,
Zu F-A-C wird D auch klingen,
Dann fandest du den ersten schon
Der Vierkläng' (Septaccorde), Sohn.
Als Umkehrung stellt er sich dar.
Der Sept wirst du noch nicht gewahr.

Bild d. Tonart. Quint d. O.-Dominante.



Grundton u. Terz der U.-Dominante.

Quinte der Oberdominante.

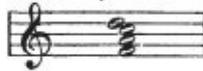


Vollständige Unterdominante.

108. Doch was melod'sches Intervall
Bisher, — klingt in harmon'schem Schall
Zusammen. — Was das inn're Wesen
Der Dissonanz, kannst du draus lesen.
Das Nacheinander der Secunden
Klingt mit einander und gefunden
Scheint, dass harmonisches Verwenden

Melod'scher Intervalle spenden
Uns wird die Dissonanz. Durch Hauptmann
Ward dies zuerst kund. Gern ihm glaubt man.

C-D (Secunde) ist hier harmonisch (mit einander klingend) gebraucht.



109. Der untern Seite F, und oben
H-D, wenn diese sind verwoben,
Sahst du prädominiren einst
Die Oberdominante, meinst
H-D-F soll' sie remplaciren.

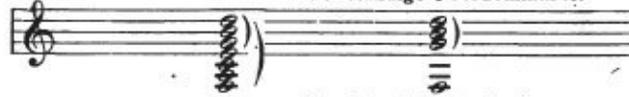
110. Das G doch mangelte. Geniren
Soll nichts uns, jetzt es einzuführen.
Sogleich wirst du die Wirkung spüren.

Bild d. Tonart. Terz u. Quinte d. Oberdominante.



Grundton d. Unterdominante.

Vollständige Oberdominante.



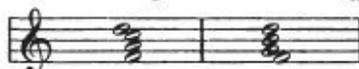
Grundton d. Unterdominante.

111. Denn F-G-H-D grüsst als zweiter
Der Vierkläng' uns. — Bemerk' nun weiter
Dass gleichfalls keine Sept zu sehn.
F-G will als Secund hier stehn.
Und noch 'ne Umkehrung wie vorher
Tönt mir durch diesen Klang in's Ohr her!



112. Beiläufig wiss', dass nicht zu meiden
Unmittelbare Folg' der beiden,

Unmittelbare Folge beider Accorde (gut).

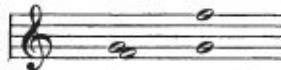


Doch dass, da G in der Cadenz
Du brauchst zum Bass, mit Evidenz
Nothwendigkeit sich will ergeben
Der Umstellung.

113. Was wir soeben
Gefunden, F-G-H-D sei
Verwandelt so, dass es wie neu
Uns grüsse als ein Septaccord!
Als solchen kennst du ihn sofort,
Schaust G als Bassnot' du, und drüber
Bewundre H-D-F, mein Lieber,
Den wohlbekanntten, verminderten Dreiklang
Der nun erst von allen Gebrechen frei klang,
Seit G ihn stützt. — Siehe vollendet
Seit jene vier Töne umgewendet,
Der Oberdominante Bild.
Nun ist manch Sehnen uns gestillt.

Umstellung v. F-G-H-D in G-H-D-F. H-D-F durch G gestützt
und vervollkommenet.

114. Auch wird, dass umgekehrt Secund
Die Septime ergibt, dir kund,
Und dass, wie jene dissoniret,
Man solches auch bei dieser spüret.

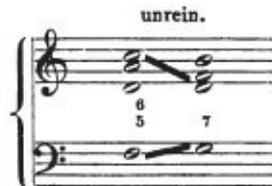


F-G (Secunde) umgekehrt (Septime).

Achtzehntes Capitel.

Nun handelt sich's um die Cadenz,
Die vollkomm'ner natürlich, wenn's
Gestattet Vierklänge zu setzen.
Das Ohr wird weidlich sich ergötzen.

115. Doch bleibt noch manches zu bedenken.
So woll' F-A-C-D nie lenken
Nach G-H-D-F lieber Sohn mein,
Da dies verfehmt ward als sehr unrein.



Septimeneintritt ist bedenklich,
Wenn Vorbereitung nicht vorhanden.
Auch Dominant-Sept wirkt verfänglich,
Wenn wir nicht erst den Grundton fanden,
Zu dem die Septime mit Lust
Hinzutritt, keiner Schuld bewusst.

116. So muss in F-A-C-D, C
 Vorher sich finden schon, sonst Weh
 Dir, denn von höchst unreinem Satz
 Ein Klaglied singt man gleich, mein Schatz.
 Willst den Quartsextklang du entbehren
 In der Cadenz, so lass dich lehren
 Dass nur zum Dreiklang F-A-C-D
 Geführt sei ohne Widerrede.
 Doch schobst Quartsextaccord du ein
 So wird's uns eine Freude sein,
 Den neu gefund'nen Septaccord
 In's rechte Licht zu setzen dort.

Cadenz ohne Quartsextaccord. Cadenz mit Quartsextaccord.

Dreiklang. Septime
 (hier guter Eintritt). †

Bemerke wohl, der Grundton G
 Vorhanden war, nun ohne Zö-
 gern tritt an ihn das F heran,
 Dess Einmarsch niemand tadeln kann.
 Der Dominant folgt Tonica.

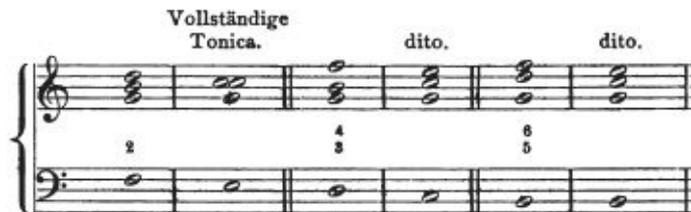
117. Allein, wer weiss, wie das geschah,
 Da F zum E strebt, H nach C,
 Umfängt dich ein unheimlich Weh.
 Des letzten Dreiklangs Quinte schwindet!
 Ob C-C-E-C Gnade findet?
 Dies wüsstest du nun gern verkündet.

Quintloser Schlussdreiklang (gut).



Wohl ist's der Fluch der bösen That:
Aus Bösem Böses sich gebäret;
Jedoch vertrau' mir, lang nicht währet
Dein Wahn. — Für alles weiss ich Rath.
Quintlosen Dreiklang woll' nicht scheuen,
Getrost schreib' nieder ihn, bereuen
Wirst du es nie, steht er am Schluss.
Nur in der Mitte schafft's Verdruss.

118. Auch triffst du ihn auf deinen Wegen
Nur, wann sich selber zu bewegen
Der Dominant-Grundton begehret;
Bleibt liegen dieser, was verwehret
Ihm nie ist, steht er nicht im Bass,
Dann freu' dich bass, denn dann kann das,
Was dich bekümmert, nicht sich zeigen.
Quint bleibet dann dem Dreiklang eigen.



119. Die Moll-Cadenz woll' nun gestalten
In gleicher Weis'. Sieh unsre alten
Gesetze hier gleichartig walten.

Den Vierklang D-F-A-H führe
Nach E-Gis-H, und nicht verziere
Das letzt're mit der Septim' D,
Es sei denn, ein Quartsextklang geh'
Vorher; trat dieser zwischen drein,
Lieb Vaterland magst ruhig sein.
E-Gis-H-D wirkt dann ganz fein.
Nur setz' die Tonica drauf richtig
(Quintlos), denn dies ist äusserst wichtig.
Auf weitere Tugenden verzicht' ich.

Moll-Cadenz. schlecht. gut. quintloser
Dreiklang.

Neunzehntes Capitel.

Viel Verse sahst du schon mich schreiben,
Und doch will viel zu sagen bleiben.
Der Muth will manchmal von mir weichen.
Wird mir's gelingen, werd's erreichen
Ich? — Alles expliciren richtig?
Denn complicirt wird nun, weitschichtig,
Von philosoph'schem Hauch beschattet,
Was jetzt kommt. — Aber unermattet
Lass fassen mich den Feind in's Auge.
Hör' aufmerksam mir zu. Was tauge
Zu deiner Fördrung sollst du wissen.
Denn, wie Beafsteak mit Hindernissen
Nicht zu verschmähn'der Leckerbissen,

So freut die Schwierigkeit den Geist,
Der kampfesfroh, zu allermeist.
Warum Septime abwärts schreitet,
Zu dieser Frage hat geleitet
Dein Wissensdurst dich längst. — Gestatte,
Vorauszugreifen mir. Wohl hatte
Die Vorhaltslehr' ich aufgehoben,
Doch ob etwas davon verwoben
In dies Capitel, scheint unwichtig.
Zur Dreiklangsfolg' zurticke richt' ich
Den Blick dir. — Denke, C-E-G
Dreistimmig nur, sei zu verbinden
Mit G-H-D. Du weisst zu finden
Das Band in G, lenkst E nach D.
C soll nach H.

120. Nun stell' dir vor,
Es zög're noch. Dann trifft dein Ohr
Ein neugearteter Accord.
Erkenn' die Dissonanz sofort
In der Secund C-D. Beachte
Was ich dir zu erklären trachte.

Vorhalt. Lösung.



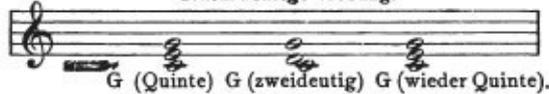
G Grundton v. D.
Quinte zu C.



121. G wird zum D vorstell'n den Grundton,
Dem C dient es als Quint zur Stund' schon,
Und wirkt in diesem eignen Fall
Als ein zweideut'ges Intervall.
Grundton und Quint' zugleich sein, -- nie
Kann lang' dies währen. — Also sieh,
Dass G für eins sich muss entscheiden.

Nun wär' das Ohr nicht zu beneiden,
Das G als Quint' vernähm' auf's Neue,
Denn dass sich unser Ohr erfreue,
Muss wirksame Veränd'ring walten
In den harmonischen Gestalten.

Naturwidrige Lösung.



War Quint das G vorher, so wird
S'nun Grundton wollen sein. — Es irrt
Dein Geist nicht, wenn er dies voraussah! —
Schon weisst du, wie ein Vorhalt aussah,
Und siehst dass auf die richt'ge Spur
Ihn abwärts liebend führt Natur.
Mit H erschien der Gdur-Dreiklang
In welchem G als Grundton neu klang.

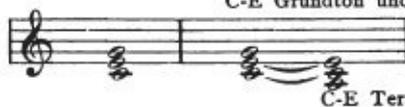
122. Denk' nun auch an das Quintverbot,
Die Quintenfolge, die uns droht,
Wenn C-E-G, der Tonica
Folgt ungenirt ein D-F-A.

123. Im Geiste schobst du A-C-E
Darein. Befiehl' ihm dass es steh',
Mit C-E-G sich zu verbinden.
Was wirst du dann vor Augen finden?
Voll neuer Kraft die ihm zu eigen,
Wird sich der Septaccord dir zeigen:
Vereinigt siehst du innerlich
Zwei Dreiklänge, die liebten sich.
C-E dem einen Terz und Quint,
Dem andren Prim'*) und Terz nun sind.

*) Prime = Grundton.



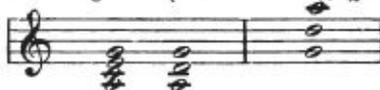
Septaccord aus zwei in einander gefallnen Dreiklängen bestehend.
C-E Grundton und Terz.



War früher nur ein Ton zweideutig,
Dem Intervall gegenüber heut' ich
Muss fragen, wie aus uns'rer Pein
Wir mögen hold erlöset sein.

124. Mit Intervallen wie mit Damen
Ist raisonniren schwer. — Drum kamen
Gelehrte zu dem Schluss, es müsse
Um wegzuwälzen Hindernisse
Das Intervall ersetzt werden
Durch einen Ton. Nicht viel Beschwerden
Macht's uns, zu finden ihn. — Für A
Ist D als Grundton alsbald da,
Für G als Quint. — Nun siehst du wohl,
Was dir die Vorhaltslehre soll
An Vortheil bringen. — Ein Accord
Begrüsst dich hier, den du sofort
Erkennst. — Zweideutig scheint auch hier
Das D. Woll' überlegen dir,
Dass A gewesen Grundton, drum
Sei nicht erstaunt, o Publicum,
Bestrebt es sich nun Quint zu werden.
Das übrige macht kaum Beschwerden.

für C-E wird D gesetzt (Grundton zu A, Quint zu G).



125. Da uns die Terz noch fehlt allein
Zu A-D, schicke G sich drein
Nach F zu schreiten. — So beweist
Dir Freund, der philosoph'sche Geist,
Dass abwärts strebt die Sept zumeist.

Abwärtsschreiten der Septime.

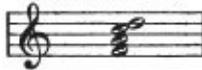


„Zumeist“ sag' ich mit Vorbedacht,
Denn alles ist nicht abgemacht
Mit dem, was ich hier expliciret.
Doch wie vom Einfachen man führet
Dich zum Verschlung'nen allgemach,
Gedenk', dass morgen auch ein Tag,
Der habe seine eig'ne Plag'!

Zwanzigstes Capitel.

Sowie die Lösung uns gelungen
Von A-C-E-G, sei erzwungen
Die jener Vierkläng', die wir fanden
Als wir die beiden Dominanten
Je einem Tone einst gepaart.
F-A-C-D entdeckt ward.

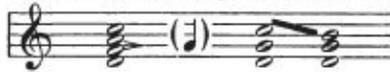
Quintsextaccord.



126. Merk' seinen Namen dir sogleich
Quintsextaccord im Tönereich
Ist er getauft.

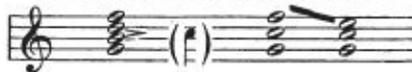
127. Als Septaccord
Nimmt D zum Bass er an. — Sofort
Erwäge nun: Wie A-C-E-G
Nach A-D-F, so D-F-A-C
Nach D-G-H getrieben wird.

Theoretische Lösung von D-F-A-C.



128. Ingleichen leite unbeirrt
G-H-D-F nach G-C-E
Doch lass dir sagen noch: versteh'
Rein theoretisch dieser Klänge
Fortschreiten; alle diese Gänge
Wird Praxis anders oft gestalten
Wenn Einflüss' hindernd hier vorwalten.

Theoretische Lösung von G-H-D-F.



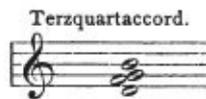
129. Dass F-G-H-D wir erschauet
Zuerst, erinn're dich. Vertrauet
Sei dieses Klangs Bezeichnung auch dir,
Secundaccord nennt ihn der Brauch dir.

Secundaccord.



130. Des Vierklangs zwei der Umkehrungen
Sind uns bekannt. — Sei umgeschwungen
Der Septaccord, — als Hauptvierklang

Uns auch vertraut, noch einmal. — Lang
 Nicht wirst du suchen, bist du D
 Als Bass siehst. — F-G-H ersteh'
 Darüber als Terzquartaccord.



131. Nun hör' noch dieses letzte Wort!
 Schau rund umher, an welchem Ort
 Secunde oder Sept sich finden.
 Den Abstand wolle dann ergründen,
 Der dieses Intervall vom Bass
 Getrennt hält. — Denn es gibt dir das
 Des Klanges Namen, ohne Spass.

Die vier Gestaltungen des Dominant-Septaccords.

Septimenaccord	Quintsextaccord	Terzquartaccord	Secundaccord
G-F: Sept.	F-G: Secund, zum Basse Quint und Sext.	F-G: Secund, zum Basse Terz und Quart.	F-G: Secund. G zum Basse F Secund.

132. Wie's mit den Ziffern sich verhält
 Wird dir sofort vor's Aug' gestellt.

Bezifferung der Vierklänge

(Die eingeklammerten Ziffern werden nur in nöthigen Fällen zugesetzt,
 sonst weggelassen.)

Dabei sei ferner nicht verschwiegen
 Wie manchmal wohl es sich mag fügen,
 Dass anders noch die Dinge liegen.
 Hörst grüssen einfach du, „Herr Rath“
 'Nen Mann, der kreuzet deinen Pfad,
 Und denkst dir weiter nichts dabei,
 So wiss', es sei nicht einerlei,
 Wenn du ihn triffst in der Gesellschaft,
 Ob dir ein guter Freund zur Stell' schafft
 Der Titel Kenntniss, die ihn zieren.
 Sonst magst du seine Huld verlieren.

133. So sieh denn Vierklänge oft prahlen
 Mit mehr als den gewohnten Zahlen.
 Es wird mit Quinte und mit Terz
 Der Septaccord oft prunken, Herz.
 Auch Quart und Sext siehst du erscheinen,
 Sich der Secunde zu vereinen,
 Quintsext will nach der Terz verlangen,
 Terzquart will mit der Sexte prangen.
 Sind alle Deutschen titelstichtig,
 So machen auch Accord' sich wichtig,
 Bedenken kaum, dass alles nichtig!
 Doch zur Erklärung sieh erbötig
 Mich gleich. Im Moll ist häufig nöthig
 Dir Intervalle vorzuführen,
 Die sonst den Namen nimmer zieren.

Septaccord. Quintsextaccord. Terzquartaccord. Secundaccord.

7 3♯
 6 5 3♯
 5 4 3
 4♯ 2
 6♯ 4♯ 2

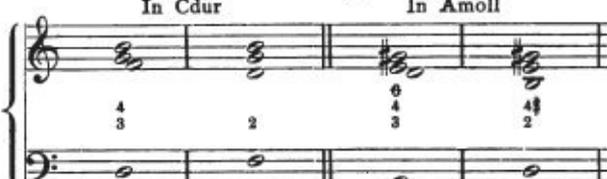
Vollkommene Titel der Septimenklänge.

Terz-Quint-Sept- Accord.	Terz-Quint-Sext- accord.	Terz-Quart-Sext- accord.	Secund-Quart- sextaccord.
-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	------------------------------

134. Denn leider dort es sich ereignet,
Dass du nie siehest vorgezeichnet
Der Dominante Leiteton,
Der doch in Umkehrungen schon
Stets vorkommt. Dass in Ziffern dar
Er sich uns stelle, scheint wohl klar.
Nothwendig dünkt mich's offenbar.

Bezifferung.

In Cdur	In Amoll
4 3	6 4 3
2	4# 2



Einundzwanzigstes Capitel.

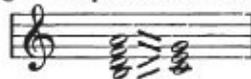
Die uns als Vierkläng' sind bekannt,
Erwiesen sich als Dominant-
Verbindungen. — Die ob're lieh
'Nen Ton der unt'ren, — gleichfalls sieh
Die unt're diesen Dienst erwidern.
So konnt' an F-A-C sich gliedern
Ein D; ein F an G-H-D.

135. Noch eine Möglichkeit erseh'
Ich, Dominanten zu verbinden.
Will zu H-D; F-A sich finden
Entsteht ein Septaccord der sieb'ten
Tonstufe, zählt zu den beliebten
Der Gegenwart. Doch nur geübten
Kunsthänden mög' er sich vertrauen,
Sonst dürft' er selten uns erbauen.



136. Von jeder Dominant' ein Paar
Der Tön' gruppiren sich, und klar
Erscheint's, dass sie zur Mitte streben.
Die Tonica wird sich ergeben
Mit Doppel-E. So in Cdur
Gebrauche diesen Vierklang nur.

Auflösung des Septimenaccordes der 7. Stufe.



Die Umkehrungen, — spitz' die Ohren,
Dass solche Kund' dir nie verloren,
In Cdur finden keine Stätte.
Für sie such' in Amoll ein Bette.
Erläutert sei dir gleich, warum!
Doch lausch' mit Ernst, o Publicum!

137. Der H-D-F-Klang im Cdur
Erschien nicht häufig, war auch nur
Als mangelhafter Septaccord
Zu fassen, bei dem Grundton fort-
Gelassen war (das G). Zugleich auch
Erschien in Amoll häufig euch auch
Derselb', gehörig zur Cadenz,
(Als Sextaccord natürlich, wenn's
Dir noch bekannt, der zweiten Stufe).
Cadenzaccord' steh'n in dem Rufe
Viel mehr zu werden angewandt,
Als solche vom geringerm Stand.

138. So wirst begreifen du, dass oft,
 Wenn wir in Cdur, unverhofft
 Uns dieser Klang nach Amoll führte,
 Da plötzlich er in sich verspürte
 Wie er D-F-A remplaçirte.

Der verminderte Dreiklang
 H-D-F in Cdur.

I VII I
 Cdur

Derselbe nach Amoll treibend.

I VII I
 Cdur
 II I V I
 Amoll

139. Ward D-F-H schon hingezogen
 Zum Amoll, — wird's noch mehr bewogen
 Sich finden, wenn sich mit ihm paarte
 Der Ton A selber. — So gewährte
 Der Forscher, dass Cdur gebühret
 Der Grund-Vierklang, dass jede führet
 Der Umkehrungen in's Amoll.
 Dein Kopf dies nicht vergessen soll,
 Sonst wird die Arbeit fehlervoll.

Die Umkehrungen dieses Accordes, in Cdur dem Gefühl widerstrebend,
 nach Amoll zugewandt.

schlecht. schlecht. sehr schlecht.

gut. gut. gut.

6*

Ward dir wohl einst bekannt ein Mann,
Von dem man nicht recht sagen kann,
Was seine Art, ob Fleisch, ob Fisch,
Ob lustig, zornig, träumerisch,
Der gleich sich ist in allen Lagen,
Verdruß nicht wecket noch Behagen,
So denke dieses Mannes itzt.

140. Denn auf der siebten Stufe sitzt
Der Molltonart, — sein Conterfei.

Verminderter Septimenaccord auf der siebenten Stufe in Moll.



Dass Septime vermindert sei
Bemerkst du hier zum ersten Mal! —
Es bleibt dir weiter keine Wahl;
Ihn den verminderten Septimen-
Accord zu rufen, will dir ziemen.
Characterlos schaut er in's Antlitz
Dir, findet viel sich vor im Freischütz,
Doch auch bei Mozart. Nicht verachten
Magst du ihn, da nicht selten trachten
Tonkünstler, unbestimmte Klänge
Zu mischen in der andern Menge.
Vorzüglich dann für solchen Dienst
Will eignen sich das Klanggespinnst,
Das seinen Namen führt. —

141. Merk, alle
Ihm zugehör'gen Intervalle
Sind unter sich selbst gleich gestaltet
In Gis-H, H-D, D-F waltet
Die kleine Terz. —

142. Erkenne weiter,
Wenn zwei Dreikläng' der Molltonleiter
Gis-H-D, H-D-F sich schmiegen
Eng in einander, siehst du liegen
Vor dir das Ding, von dem die Rede.

Kleine Terz.
Kleine Terz. Kleine Terz.

VII II
Zwei ineinander fallende
verminderte Dreiklänge.

Merk' ferner, dass ihm beinah' jede
Verbindung recht ist. Zwar vor allen
Ziemt's nach der Tonica zu wallen.

143. Da sich der beiden Dominanten
Fragment' einst nach der Mitte wandten,
Naturgemäss gescheh's auch hier.

Naturgemässe Auflösung.

Doch weh' uns! Dieser Schritt ist schier
Zur Ausnahm' worden in der Praxis,
Die vieles schlimme heiligt. Mag sie's
Verantworten, s'fällt schwer ihr kaum,
Da itzt sie hindert gar kein Zaum.

144. So sieh, dass A-C-F mit Freuden
Sich anschliesst. Ebenso will leiden
Dein Ohr A-D-F, A-D-Fis.
Auch stösst hier auf kein Hinderniss
Das A-Cis-E und Gis-H-E
Bis zum Hmoll-Quartsextklang geh',
An dessen Stelle auch Hdur
Erkling', nicht widerstrebt Natur.

Andere Auflösungen des verminderten Septimenaccordes.



Doch and're Lösungen betrachte
Mit Vorsicht, jeder Zeit beachte,
Dass Willkür leicht Orthographie
Verändert, vor der Hand woll' nie
Dir Gis als As, Ces als H denken,
Dies würd' zur Corruption Dich lenken,
Ein Danaer-Present dir schenken.

145. An Gis-H-D-F will sich reihen
Ein gleichart'ger Accord. Nicht scheuen
Woll' Aufwärts- oder Abwärtsschreiten,
Da nicht will zu Verbot'nem leiten
Dich solches Thun.

146. Doch kaum bereiten
Wird Freud' es, lässt du mehr als drei
Verminderte Septimenklänge
Chromatisch folgen sich. Es sei
Denn, dass für Häufung solcher Menge
Poet'sche Gründe lägen vor.

Mehrere verminderte Septaccorde in chromatischer Folge.

Aufwärts gut.

Abwärts gut.



v. hier an übertrieben u. monoton.

Im Uebrigen sagt dir dein Ohr,
Dass schon der viert' in solcher Reihe
Dem ersten gleich klingt. —

147. Wenn ich leihe
Ihm Gis statt As, erkennst du bald
Dass er in Umkehrungsgestalt
Den erstgehörten widerspiegelt.



So lass sich nimmer ungezügelt
In wildem Taumel rastlos umdrehn
Die Muse dein, bald würd's schlimm drum stehn!

Zweiundzwanzigstes Capitel.

Leicht ist's, den Fürsten zu erkennen,
Leicht, die Minister zu benennen,
Indess der Niedern grosse Schaar
Nicht wird beim ersten Anblick klar.
Es fehlen Unterscheidungszeichen,
Zu sehr die Niedrigen sich gleichen.
So in der Tonkunst Tonica
Als Fürst thront unbestritten da.
Die Dominanten hülfreich stützen
Den Thron, doch weiter draussen sitzen
Accorde, deren stillen Werth
Erst spät're Zeit dich schätzen lehrt.
Erkenne sie als Nebenklänge,
Veracht' sie nicht! Die ernste strenge
Kunst will das kleinste Mittel schätzen,

Wird öfters dir das Ohr ergötzen
Mit den obscuresten Accorden,
Wenn des gewohnten satt du worden.
So findest du Vierklänge auch,
Die nicht so häufig im Gebrauch,
Als die bis jetzo uns bekannt sind.
Den Nebendreiklängen verwandt sind
Die Nebenseptimenaccorde.
Wie Englands Königen die Lorde
Sind untergeben, aber nöthig,
Sind diese auch zum Dienst erbötig.
Um insgesamt bekannt zu werden
Damit, zu sparen viel Beschwerden
Lass reden mich, wie von Cadenz
Einstmals, zu dir von der Sequenz.
Als dir in Gliedern gleichgestaltet,
(Wobei Quartschritt im Basse waltet)
Die Dreiklänge, so Cdur eigen
In voller Zahl sich wollten zeigen,
Ward dir Sequenz bereits bekannt,
Jedoch der Name nicht genannt.

Sequenz von Dreiklängen.
Gleichartige Glieder.



Bei Vierklängen wirst du erleben,
Dass Aehnliches sich will ergeben.
Verbanden sich zwei Klänge froh,
So denken andre: Ebenso
Lass thun uns, da es diesen frommt.

148. Aus solcher Nachahmung dann kommt
 Die Kette von gleichart'gen Gliedern
 Den Hohen sieh gesellt die Niedern.
 Ein Glied reiht sich dem andern an.
 Erst kommt die fünfte Stufe dran
 Als Quintsextklang. — Die Tonica,
 Bleibt dieser pflichtbeflissen nah!
 Auf fünf und eins*) folg' vier und sieben
 Dann drei — sechs, zwei -- fünf woll' belieben
 Zu setzen, eins — vier, sieben — drei
 Komm' hierauf, weiter noch sechs — zwei.
 Doch nun wird wieder ein sich stellen
 Fünf — eins. Du nahest dich den Quellen
 Des Ausgangs, — siehst, im Kreislauf zeigen
 Die Drei- und Vierkläng' allzumal
 Sich hier uns, die der Tonart eigen.

Kette der Nebenseptimenaccorde. Wiederholung
 des I. Gliedes.

O.-Dom, Tonica.

V I IV VII III VI II V I IV VII III VI II V I

**)

So wird ihr ganzes Material
 In der Sequenzenkett' erschauet.
 Nun sei dir weiter noch vertrauet
 Der Hörer werd' nicht sehr erbauet,

*) Es sind die Tonleiter-Stufen gemeint.

***) Der verminderte Dreiklang ist in der Sequenz zulässig.

Wü'd'st du in Praxis regaliren
Ihn mit den Gliedern all. 'S wird zieren
Eins und das andre manches Stück,
Die ganze Masse halt' zurück,
Mit einzelnen versuch' dein Glück.

149. Quintsextaccord und Dreiklang machten
Ein Glied der Kette aus, verachten
Nicht woll' drum den Terzquartaccord!
Wohl ist nicht immer er am Ort.
Auch dünken matter uns die Schritte,
Doch Dreiklang fügt sich nach der Sitte
Ihm gleichfalls an.

150. Secundaccord
Verlangt die Terz im Bass sofort.
Sextaccord folgt ihm allerwegs.
Drum brauchst du jenen, überleg's!
So siehst du dass mehr Ketten möglich.
Mit ihnen mach' vertraut dich täglich.
Ueb' dich in dem Gebrauch unsäglich!

Kette mit Terzquartaccorden.



Kette mit Secundenaccorden.



Kette mit Septimenaccorden (ungebräuchlich).

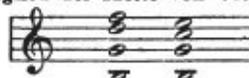


Dann lass dir schliesslich noch bemerken,
Die neue Kenntniss dir zu stärken,
Dass in der Hälft' der nöth'gen Frist
Die Möglichkeit gegeben ist,
Das ganze Vierklangsmaterial
Uns vorzuführen allzumal.

Quintsextaccord auf's Neu' ertöne,
Die Bassnot' H sich nun entwöhne,
Als Leiteton aufwärts zu streben.
Sie bleib' an ihrem Platze kleben,
Die neue Sept zu präpariren.

151. Zu einem Vierklang wird uns führen
Die Lösung, auf H-D-F-G
Folgt H-C-E-G, so entsteh'
Ein Glied das zwei Vierklänge paaret.

Anfangsglied der Kette von Vierklängen.



Leiteton bleibt liegen.

152. Nun siehst du wieviel Zeit man sparet
Auf diese Art. Es g'nügen vier
Der Glieder, vorzuführen dir
Das ganze Vierklangsmaterial
Der Tonart. Sieben Kläng' an Zahl.

Dem Quintsext-, folgt Secund-Accord
 Dies setzt sich eine Weile fort,
 Bis du zur fünften Stuf' gelanget.
 Doch dann des Hörers Ohr erbanget.
 Wenn du, die Leidensfrist zu enden,
 Nicht volle Consonanz willst spenden.
 Die Tonica erklinge fröhlich
 Und stimm' das Herz des Hörers selig.

Abschluss in
der Tonica.

Kette von Vierklängen (Quintsext- u. Secundaccord).

V I IV VII III VI II V

153. Beginnst du mit dem Terzquartklange,
 So quält der Zweifel dich nicht lange,
 Grundseptaccord will an sich schliessen!

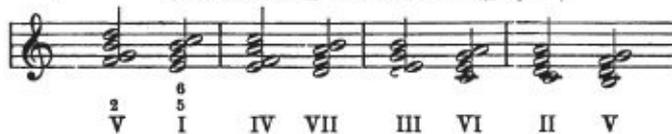
154. Lass du dich weiter nicht verdrriessen:
 Mit dem Secundklang auch beginne!
 Es währt nicht lang' so wirst du inne
 Ihm folge der Quintsextaccord.

155. Doch lass die letzte Kette fort
 Von Septaccord und Terzquartklang.
 Sie ist durchaus nicht sehr im Schwang.

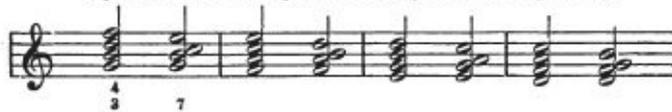
Terzquart- und Septimenaccorde (etwas matt).

V I IV VII III VI II V

Secund- und Quintsextaccorde (gut).



Septimen- und Terzquartaccorde (nicht zu empfehlen).



Ueb' jene Gänge fort und fort
Und sei versichert, dass sie nützen,
Dich vor Banalität zu schützen.

Denn mancher schlechte Componist
(Und viele giebt's zu dieser Frist)
Dem thöricht Schaffen eine Lust ist,
Des Materials sich kaum bewusst ist,
Das liebend für ihn aufgespeichert
Natur. — Wer klug ist, wird bereichert
Durch weise Auswahl jener Neben-
Septimaccorde, — wird erleben,
Dass man harmonisch distinguirt
Ihn findet, andre ungenirt,
Roh, bäurisch, uncivilisirt.

Dreiundzwanzigstes Capitel.

Wie steht's in der Molltonart nun?
Kaum lassen dich die Zweifel ruh'n,
Da Dreiklangsketten Schwierigkeit
Schon schufen uns zu seiner Zeit.

Wir mussten einstens uns bequemen,
Ein G in's Amoll aufzunehmen.

Als Terz erschien's uns unbedenklich,
Als Quint' schon etwas mehr verfänglich,
Als Grundton doch im Moll unleidlich.
So aergert uns schon damals weidlich
Des Molles unselbständ'ge Art.
Doch wehe! Noch viel schlim'mres ward
Für dies Capitel aufgespart.

156. Du denkst des Monstrums noch mit Grauen,
Das wir auf dritter Stufe schauen.

157. Zwei grössre sieh' nun auf sich bauen!
A-C-E-Gis, C-E-Gis-H.
Dein Aug' niemals dergleichen sah'!



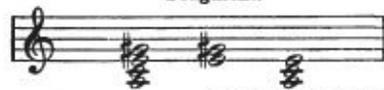
Du siehst in ihrem Leib verborgen
C-E-Gis, und gewiss mit Sorgen
Der „übermäss'ge“ dich erfüllt.
Gedenke, dass von E aus quillt
Nach oben Gis, nach unten C.
Ich Widerspruch nur vor mir seh'!
Ministerkrise! — Tonica
Und Dominante streiten da!
Die Lösung liegt uns freilich nah!
Wenn Vierklänge uns präsentiren
Ein gleiches Schauspiel, dann verlieren,
Wird nur, was in der Minderzahl!

158. A-C-E, hier bleibt keine Wahl
Erkennst als A-moll-Tonica

Du gleich; doch in E-Gis ersah'
Gewiss nur ein Fragment dein Auge
Von E-Gis-H.

159. Drum einzig taue
Die Lösung uns, die A-C-E
Befriedigt, deshalb aufwärts geh'
Die Septime, A zu erreichen.
Bisher sahst du noch nie desgleichen.

Domin.-
Fragment.



Vollständige Tonica.

Lösung.



160. Zu fassen voll dies, denk', mein Kind,
Die Dominante sei gesinnt,
In Tonica sich zu ergiessen.
Die Bassnot' wird quintabwärts fließen,
H gehn nach C, E liegen bleiben.
Gis sollte auch nun aufwärts treiben;
Verführt durch E doch bleibt es kleben!
Aus diesem Grund wirst du erleben,
Dass A-C-E-Gis, dieser Vierklang,
Als Intervallverzög' rung dir klang.

Erklärung der Lösung.
Verzögerung d. Leitetons.



Dominante. Tonica.

161. Wie aber steht's im andern Falle?
Für Tonica zwei Intervalle
Nur zählest du. Vollständig pranget
Das E-Gis-H, so hier verlanget,
Als Dominante obzusiegen!

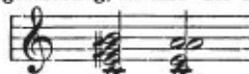
162. Trotz alle dem muss sie erliegen,
Auch hier der Tonica sich fügen,
Da abwärts C in's H zu führen,
Dem Künstler würd' das Herz zuschnüren,
Indem H oben schon vorhanden
Als Dissonanz. — Es hält in Banden
Der starke Bass den ganzen Klang,
Der stets noch zum Gehorsam zwang
Was widerstrebt. — Ihm wird's gelingen
Auch jetzt das H abwärts zu zwingen.



(Da C-E-Gis-A schärfer dissonirt, als C-E-Gis-H muss Gis auch nach A.)

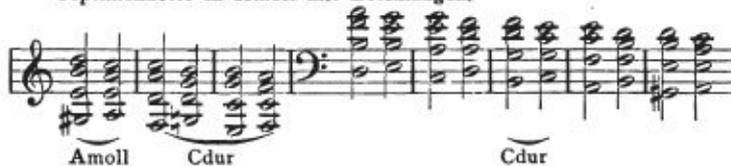
163. Es muss sich dann in's A begeben
Gis scheint unmöglich uns daneben,
Da jener scharfen Dissonanz
'Ne schärf're folgen würd'. So kann's
Nichts thun, als aufwärts ebenfalls
Nach A geh'n. Jeden Intervalls,
Das widerstrebt, ledig also,
Obsiegt der Bass in diesem Fall so.

Richtige Lösung, H und Gis nach A.

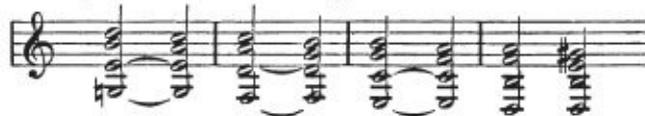


Da beide neuen Klänge Gis
Enthalten, das als Hinderniss
Sich bot, erstrebten wir 'ne Kette
Von Gliedern, giebst du auf, ich wette,
Sequenzen, wie in Dur zu schauen,
Das Gis wird sich im Wege stauen,
Allwärts verhindern Abwärtsschreiten
Und dich zum richt'gen Schlusse leiten,
Dass ohn' Annäherung an's Dur
Im Moll du stecken bleiben nur
Wirst kläglich, Sohn, indem Natur
Den Fortschritt der Vierklänge hemmet.

Septimenkette in Amoll mit Dreiklängen.



Septimenkette von Vierklängen.



Das Anfangs-Gis muss in G umgewandelt werden, um abwärts schreiten zu können.

164. Deswegen sei nicht eingedämmt
Die Lust, sie trotzdem anzuwenden,

Wenn auch gehäuft nicht, sie zu spenden
Mit wohlgeübten Künstlerhänden.

165. Noch zwei Accorde zu erwähnen
Scheint nöthig kaum. F-A-C-E
Ist dir bekannt. D-F-A-C
Desgleichen. Da sich anzulehnen,
Arbeitest du in Moll, an's Dur
Dir, wie ich zeigte, lehrt Natur,
Sei keines Winkes erst gewärtig!
Mit diesen wirst du leichtlich fertig.



Wie die vorher'gen Nebenklänge,
Gehören sie zur grossen Menge,
Die in der Kette Stellung finden,
Doch nur in Dur sich leicht verbinden
Auf viert' und zweiter Stufe dort
Erkennst du sie, mein Sohn, sofort,
Indess auf sechst' und vierter prangen
Im Amoll beide. Unbefangen
Wie jene andern woll' sie nützen,
Als manchmal recht willkomm'ne Stützen,
Dann wirst du grosses Heil erlangen.

Vierundzwanzigstes Capitel.

Du kennst gewiss gar manchen Mann,
Von dem man treulich sagen kann:
So ist sein Wesen, seine Art,
Stets einfach er erfunden ward.

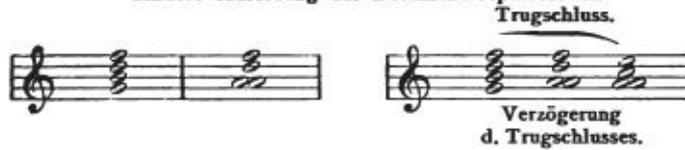
Von ihm wird in Erstaunen setzen
Dich nichts, es wird dich nie verletzen
Ein ungenirt, excentrisch Treiben.
Solid, gediegen wird er bleiben,
So meinst du. — Eines Tages, ha!
(Begreifst du wohl, wie das geschah?)
Steht er verwandelt vor dir da!

So lern', dass G-H-D-F zwar
Redlich bisher beflissen war,
Die Tonica herbeizuführen.
Wohl Trugschluss einst wollt' uns geniren,
Doch ist als Excess schon verzeihlich,
Kommt er zu oft nicht vor. — Dann freilich
Erscheint er manchmal ungedeihlich.
Doch sieh! Zu schlimmen Thaten rüstet
Der Vierklang sich. Und weh! Er brüstet
Sich bald auch, dass ihm viel gelungen,
Dass siegreich stolz er eingedrungen
In Gegenden, die wohl bewahrt
Man wähnt vor seiner bösen Art,
Die zu erobern ihm gefielen,
Da itzt er strebt nach fernen Zielen.

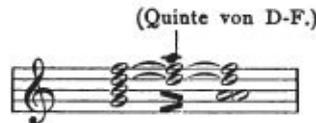
166. Dass der Quartsextaccord auf A
Ihm folgen könne, leicht ersah
Dein Aug' den Grund, denn jener muss
Nach A-C-E gehn, da Verdruss
Dem Ohr sonst wird, statt Hochgenuss.

167. In diesem Ausnahmefalle sieht
Dein Auge drum, wie sich gestalten
Will Trugschluss, wird ihm vorenthalten
Sofort'ger Eintritt. Es vollzieht
Naturgemäss sich alles, nur
Bemerke, dass dann keine Spur
Von Terzverdopplung zu erblicken.
Verzögerung lässt manches glücken,
Was sonst sich nicht so recht will schicken.

Andere Auflösung des Dominant-Septaccordes.



168. Erklärt wird anders auch der Schritt.
Da's nützt später, theil' ich's mit.
D-F nimm' als die Hauptsach' an,
Die sich behaupten will. Sie kann
Dies thun nur, fand die Quint sich ein,
Dreiklangscharacter ihr zu leih'n.
So zwingt D-F das G und H
Sich zu begegnen hold im A.
Die neue Lösung trat uns nah!



169. Denk' G-H sei betont zumeist,
So sagt sofort dein kluger Geist,
Dass keine Aend' rung nöthig ist,
Da im Besitz des D du bist,
Das Quinte. — Wenn zugleich nun geh'n
D und auch F nach E, so seh'n
Wir, dass hier keine G'nüg geschehn
Dem Triebe, der uns vorwärts zwinget,
Da alles flau und leblos klinget.



Viel anders doch gestaltet sich
Die Wirkung wenn dem Gis G wich.
Die Flaueheit ist sofort geschwunden,
Edur als frischen, kerngesunden
Klang hat mit Wonn' dein Ohr empfunden.

170. Bleibt liegen D an seinem Platz,
So wisse, dass du schufst, mein Schatz,
'Ne wicht'ge Folg' von terzverwandten
Vierklängen, die auch Dominanten.



Dies zu behalten hab' wohl Acht.
Wohl Freude einst dies Wissen macht,
Ward erst der Modulation gedacht.
„Lupus in fabula.“ Kaum floh
Vom Munde jenes Wort, und, oh!
Wir stehen schon in seinem Bann.
Wie so? Das sag' ich jetzt dir an.

171. Der Mitte ward noch nicht gedacht.
H-D denk' dir, woll' überwiegen,
Dann wird nichts andres nahe liegen,
Als ihm ein Fis hinzuzufügen.
Nun alles sich von selber macht.
G kann sich obstinat nicht zeigen.
Dem obern Fis muss es sich beugen.
Mit Fis-H-D-Fis aber sieh
In Hmoll uns, du weisst nicht, wie.

Fis: Quinte zu H-D. Lösung.



Das Cdur scheint uns nur ein Traum,
Dass wir so fern, wir merken's kaum.
Ein einz'ger Schritt so weit uns brachte,
Ohn' Kenntniss moduliren machte.
Wie er nach weitren Fernen trachte,
Beachte wohl. Hmoll, Hdur
Sind durch's Geschlecht geschieden nur.
In beiden gleiche Quint sich findet,
Dieselbe Dominant verbindet
Die beiden, drum ist unbenommen
Uns, scheint's dem Ganzen sonst zu frommen,
Durch Dur den Mollklang zu ersetzen.

Lösung nach Hdur.



Das Gegentheil wird kaum verletzen,
Doch minder unser Ohr ergötzen.

172. So während G-F nach Fis-Fis
Hinstrebte, hemmt kein Hinderniss
Das D, in's Dis hinaufzulenken,
Und in's Hdur kannst du einschwenken
Von Cdur so mit einem Schritte.
Dies wirkt H-D, des Vierklangs Mitte.
Voll Freud' einst wirst du dess gedenken.
Wem Unerwartetes geglückt ist,
Von niedern Zielen kaum entzückt ist.
Die neuerkannten Kräfte regen
Den Geist auf, rastlos sich bewegen
Will er, auf ungewohnten Stegen
Von Stund' zu Stunde neues suchen!
Wollt' alle Möglichkeiten buchen
Ich hier, dies Bändchen schwölle an,
Dass Niemand hätte Freude dran.

So sei auf wen'ges denn beschränkt,
Was mich dich noch zu lehren drängt.

173. Hör! Nicht Gis-H-D-E allein
Kann Dominant-Verbindung sein
Mit G-H-D-F, sieh zur andern
Seit' dies nach As-B-D-F wandern.



174. Nach Esdur will uns fröhlich lenken
Franz Schubert.

175. In's Esmoll einschwenken,
Hat einst gar Mozart schon gewagt,
Kein Künstler solches Thun beklagt,
Ob kühn auch, sehr es uns behagt.

Franz Schubert
(Cdur-Symphonie).

Mozart (Cmoll-Fantasie für Clavier).

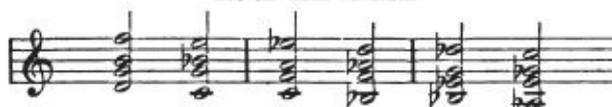
176. Auch nach A-C-D-Fis hinauf
Lenk' ungestraft es seinen Lauf,

Andere. Lösung (gut).



177. Wogegen Dominantverbindungen
Die endlos, wie des Pythons Windungen
Fortsetzungsmöglichkeit ergeben
(Wie G-H-D-F G-B-C-E)
Wenn übert viel gebraucht, uns Wehe
Bereiten, nicht Ergötzen eben.

Trivial und wohlfeil.



So aus Hauptvierklangs Wesen lerne
Wie Septaccord in weite Ferne
Mag schweifen. Von den andern allen
Darfst du zum ungeahnten wallen.
Doch soll dem Ohr es wohl gefallen,
Sei eingedenk, dass eigne Art
Im Vierklang unser Ohr gewahrt,
Dass Häufung complicirter Klänge,
Der Dissonanzen wilde Menge
Zuletzt dem Geist nur Missvergnügen
Verschafft, nicht schönes Vollgenügen.
Gehäufte Reiz bringt Ueberdruss
Drum Mässigkeit vorherrschen muss,
Dies merke, Lieber, dir zum Schluss.

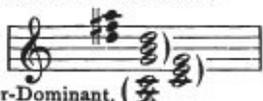
Fünfundzwanzigstes Capitel.

Macht geht vor Recht. So heisst ein Spruch.
Bestät'gung findest du genug,
Dass Richtschnur stets er dem gewesen,
Der sich gedünket auserlesen.
Von Uebergriffen schreibt Geschichte

Viel wild' und tragische Gedichte.
Nie liebt der Mensch sich einzudämmen,
Will stets die Grenzen überschwemmen,
Und nur das Fatum kann ihn hemmen!
So ist's kein Wunder, wenn zufrieden
Mit enger Klaus' Niemand hinieden,
Dass auch der Tonart Schranken bald
Zu weichen haben der Gewalt.
Auch jenseits beider Dominanten
Will nun das Künstler-Auge schweifen.
Es glaubt, dass schöne Früchte reifen
In Ländern, fernen, unbekannten.

178. Ruf' dir zurück der Tonart Bild.
Jenseits des G-H-D nun quillt
Ein D-Fis-A empor, erkenne
Als weitre Dominant es, nenne
Es Ober-Ober-Dominant
Bis sich ein bessrer Name fand.

Ober-Ober-Dominant.



Ober-Dominant.
Tonica.

Unter-Dominant. (G)

Detailed description: A musical staff in treble clef showing three triads. The first triad (D major) is labeled 'Tonica'. The second triad (A major) is labeled 'Ober-Dominant.'. The third triad (G major) is labeled 'Unter-Dominant. (G)'.

Bild der Tonart mit der Ober-Ober-Dominante.

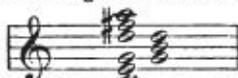


Detailed description: A musical staff in treble clef showing three triads: D major (Tonica), A major (Ober-Dominant), and G major (Unter-Dominant).

179. Verbind'st du sie der Tonica.
So gibt Gdur sich als die Mitte,
Und dann gewinnst mit diesem Schritte
Du nichts. Denn du erreichst wohl ja,

Dass bloß vom C Modulation
Dich nach Gdur geführt, mein Sohn.

Bei vollständiger Zuziehung des D-Fis-A wird G-H-D, Mitte.



Bei Zuziehung von Fis-A oben geht F-A unten verloren.

180. Drum auf den Dreiklang woll' verzichten,
Dagegen auf das Fis mit Nichten.
Die Oberdominante stärket
Um einen Ton sich. Drum bemerket
Sei, dass nach unten ein Verlust
Natürlich scheinen will. Du musst
Einbüßen F, Fis zu gewinnen.

Bild der Tonart mit alleiniger Zuziehung des Fis (oben). F unten geht
verloren.

Ober-Dom.
(4 Töne.)



Tonica (3 Töne).

Unter-Dom.
(2 Töne.)

181. Doch wahnst du nun, es habe innen
Die Mitte E-G-H, so scheuche
Den Wahn, da in der Tonart Reiche
Nur harte Dreiklang' oben möglich.
H-D-Fis wäre unerträglich.
Als Dominante in Emoll,
Dem Dis ja nimmer fehlen soll.

Bild der Tonart von Emoll (mit Dis).



182. Cdur bleibt Tonica. Voll Stärke
Sieh' Oberdominant. — Bemerke
Vier Töne G-H-D-Fis; unten
Sind zwei (A-C) nur vorgefunden.
Doch fragst du: Was soll uns das Alles?
Bedenke, dass des Intervalles
Fis, das in Cdur oft sich findet,
Berechtigung hier ward begründet.
Den Namen hör' nun von all dem:
Das übergreifende System
Nennt sich's. Ist Künstlern oft bequem.

Bild des übergreifenden Systems (nach oben).



183. Jetzt wende abwärts deinen Blick,
Bdur strahlt über F zurück.
Der untren Dominante untren,
O Freund, in B-D-F bewund're.
Doch wie der ganze Dreiklang nicht
Uns taugen will, auf B Verzicht
Thu' drum, gewinne dir das D.
Dann wirst einbüßen in der Höh'
Du — was? — Die Dominantquint D!
Von Vortheil ich hier nichts erseh'.

The image shows two musical staves, each with a treble and bass clef. The left staff shows the D major triad (D, F#, A) in the treble clef, labeled 'Ober-Dom.' and 'Tonica.', and the D minor triad (D, F, A) in the bass clef, labeled 'Unter-Dom.' and 'Unter-Unter-Dominante.'. The right staff shows the D minor triad in the treble clef, labeled 'D oben eingebüsst gegen D unten.', and the D major triad in the bass clef.

Doch deshalb wolle mir nicht grollen,
Da Neues wir erleben sollen.

184. Moll-dur-tonart uns einst bekannt
Zu allererst ward. — Dort sich fand
Die unterdominant mit A s.
Haha! mein Söhnlein, ahnst du was?

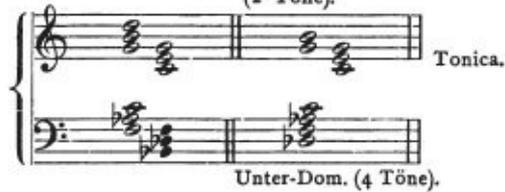
Bild der Moll-Dur-Tonart.

The image shows a single musical staff with a treble clef. It displays the D major triad (D, F#, A) in the upper part, labeled 'Ober-Dom.' and 'Tonica.', and the D minor triad (D, F, A) in the lower part, labeled 'Moll-' and 'Unter-Dom.'.

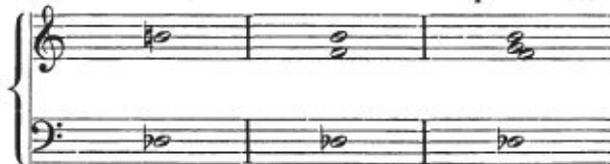
185. Statt Bdur findest du Bmoll.
Für D wird Des genügen voll.
Gleichgültig D wir heimwärts schicken,
Am neuen Ton uns zu erquicken.

186. Nun sind der Tonart Grenzen Des-H
Ein Ding, wie vormals Niemand es sah.

Das übergreifende System (nach unten).
D geht oben verloren gegen Des unten.
Ober-Dom.
(2 Töne).



Neue Grenze der Uebermässiger Uebermässiger
Tonart. Sextaccord. Terzquartsextaccord.



Accorde, sonst ganz unerhört,
Vernimmt dein Ohr nun ungestört.
Des-F-H, Des-F-G-H zeigen
Berechtigt sich im Töne Reigen.
Als übermäss'gen Sextaccord
Begrüss' den ersten du sofort.
Terz-Quart siehst du dem andern eigen,
Doch übermäss'ge Sexte zeigen
Wird auch sich. Terzquartsextaccord
Nenn' ihn, doch woll' nie lassen fort
Das „übermässig“. So allein
Wird allen die Bedeutung sein
Erscheinen klar, von Zweifel rein.
187. Nach oben wende dich zurück,
Statt A-C-Fis grüsst deinen Blick
As-C-Fis. As-C-D-Fis auch
Kommt gleich dem andern in Gebrauch.

Und viel piquanter scheint nun alles
Seit Aenderung des Intervalles.

F unten geht verloren gegen Fis oben. Grenzen der Tonart. Uebermässiger Sextaccord. Uebermässiger Terzquartsextaccord.

Molldur-Tonart.

Nun wird ein müßiges Betrachten
Der Klänge leicht dein Geist verachten.
Da sie als Dissonanzen scharf
Dein Ohr erkennt sofort, so dart
Die Frage wohl gestattet werden
Nach ihrer Lösung. — Viel Beschwerden
Nicht fürchte, da der ob're Ton
Ein sichrer Führer ist, mein Sohn.

188. Das Fis kann nur zum G hinstreben,
Nothwendig wird sich As drein geben,
Abwärts denselben Schritt zu thun.
Zu Doppel G das D bleibt ruh'n,
C wird nach H hinab sich neigen,
Dir wird G-H-D-G sich zeigen.
Von As-C-D-Fis siehst du hier
Die Lösung.

189. Ward As-C-Fis dir
Allein gegeben, merkst du bald,
Dass, ob verändert die Gestalt
Des Klanges, doch mit Allgewalt
As-Fis zu G-G stets wird streben.
Mit Evidenz wird sich ergeben,
Dass C nur im vierstimm'gen Satz
Gewährt für die Verdopplung Platz.

190. Ein C wird dann das D erwählen
Ein C zum H sich abwärts stehlen.

Lösung des übermässigen Terzquartsextaccordes.



Vierstimmige Schreibart des übermässigen Sextaccordes.



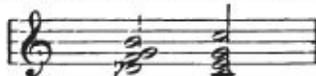
Lösung desselben.



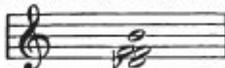
Und G-H-D-G wie zuvor
Klingt uns als Lösung hold in's Ohr.
Zur Dominant gelangest also
Durch As-Fis du in jedem Fall so.
Und ob ihr auch ein Abglanz eigen
Von Tonica durch jenes Fis,
So stellt im As ein Hinderniss
Sich dar, und klärlich wird sich zeigen
Gdur sei zu verstehen nimmer
Als Tonica. C bleibt dies immer
Lich Fis ihm auch 'nen neuen Schimmer.
In gleicher Weise lös' Des-H
Nach C-C auf. — Wenn das geschah,
Ergibt sich, dass die Tonica
Durch Des, das dem F-moll verbunden
Wird etwas inficirt gefunden.

Von Dominantenklang. — Doch H,
Der Leiteton sagt: Tonica
Bleibt, — wenn uns Des auch irre führt
C stets, dem dieser Ruhm gebührt.

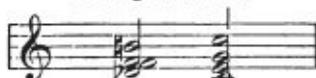
Lösung des übermässigen Terz-Quartsextaccordes.



Vierstimmige Schreibart des übermässigen Sextaccordes.



Lösung desselben.

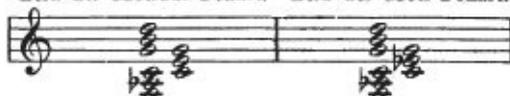


Sechszwanzigstes Capitel.

Zuletzt dir vorgestellt sei
Der interessanteste der drei
Accorde, deren Sexte wird
Stets übermässig sein. — Doch irrt
Dein Blick vergeblich auf und nieder,
Da nirgends Es sich spiegelt wieder.

191. So merk'! Zur Molltonart uns führt
As-C-Es-Fis. Und ihr gebühret
Der Klang allein. — Auch er will drängen
Nach wohlbekanntem Lösungsklänge.

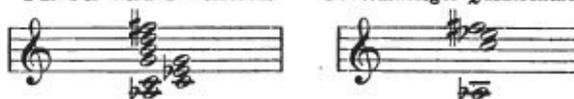
Bild der Molldur-Tonart. Bild der Moll-Tonart.



Uebergreifendes System der Molltonart.

Für Fis wird F verloren.

Uebermässiger Quintsextaccord.



192. Doch, da uns Quintenparallelen
Bei raschem Fortgang niemals fehlen,
So wird Verzögerung beliebt sein. —
Gdur kann einzig ungetrübt sein
Nach G-C-Es-G, sagt Natur.
So setz' nach As-C-Es-Fis nur
Quartsextaccord zuerst, mein Sohn.
Dann sprichst du den Gefahren Hohn.

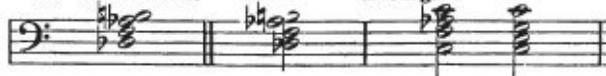
Fehlerhafte Lösung.

Richtige Lösung.



Uebermässiger Quintsextaccord
der untern Seite.

Lösung.



193. Quintsextaccord, den übermäss'gen
Woll' ihn benennen. Wie den lässigen
Eleven ängstigt neues Wissen,
Doch hoch erfreut den, der beflissen,

Den Schatz der Kenntnisse zu mehren,
So wird er kaum sich jetzt beschweren,
Bitt' ich ihn, weiter zuzuhören.

Seit langer Zeit im deutschen Land
In jedem Haus, wie dir bekannt,
Ein Pianino vor sich fand.

Siehst du 'nen Flügel, nicht gemindert
Ist Tonschwall, völlig ungehindert
Durchdringt Musik das ganze Haus.
Für den Gelehrten ist's ein Graus.

Kaum hält's der Komponist oft aus!
Auf diesem Marterinstrument
Man vieles wieder kaum erkennt,
Was dir die Wissenschaft gelehrt.
Verkenne darum nicht den Werth
Des Dinges, das so viel Verdross
Der Menschheit schafft im Ueberfluss.

194. Fis ist dem Ges hier gleich. —

• 195. Natürlich
Erscheint es kaum dir ungebührlich,
Verwechselst Desdur Dominant
Mit jenem Klang du, der bekannt
Uns eben ward. Nach Cmoll leitet
Der letzte uns. Der erste schreitet
In's Desdur, grosse Confusion
Scheint, lieber Sohn, uns hier zu droh'n.

Auf dem Clavier dieselbe Taste.



Verwechslung von Fis und Ges.



196. Doch ward nicht dein Gedächtniss schwach,
 Befürchte kaum ein Ungemach.
 Denk' dass der Lösungen 'ne Menge
 Zuliessen Dominantenklänge,
 Dass drum G-H-D-F mit Freuden
 Sich zum Quartsextaccord der beiden
 H-Töne (Dur und Moll) bequemet.

197. So sei Verwechslung nicht verfehmet:
 Belehrt du, dass As-C-Es-Ges
 Nach C dich leitet und nach Des.

198. Und wie von Des die Dominante
 Sich gern auch nach Cdur hinwandte.
 Steht gleichfalls dem As-C-Es-Fis
 Entgegen hier kein Hinderniss.
 G-C-E-G auch folgen kann
 Und häufig g'nug triffst du es an.

Dominante
 von Cdur nach H, von Desdur nach C, nach Desdur,

nach Cmoll oder Dur, nach Cmoll oder Dur.

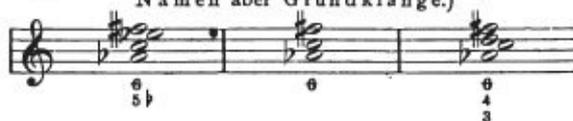
The image shows two staves of musical notation. The first staff contains six chords: C major (C-E-G), F major (F-A-C), D minor (D-F-A), G major (G-B-D), E minor (E-G-B), and B minor (B-D-F). The second staff contains six chords: F major (F-A-C), C major (C-E-G), D minor (D-F-A), G major (G-B-D), E minor (E-G-B), and B minor (B-D-F). The chords are written in a simplified style with vertical lines and dots representing notes.

Lass schliesslich dir noch künden, Kind:
 Du weisst, für Staatsbeamte sind
 Viel Titel einst erfunden worden,
 Ganz ähnlich ging es mit Accorden.
 Auch herrscht 'ne gleiche Complicirtheit
 Hier, so wie dort mit Ungenirtheit.

Kommt einfachem Verstand es vor,
 Als sei ein Generalmajor
 Dem Generalleutenant vorzuziehn,
 Umfängt doch derber Irrthum ihn.

199. So übermäss'ger Sextaccord
 Terzquartaccord, Quintsextaccord
 Grundklänge sind's, wenn schon das Wort
 Umkehrungsnamen gleichen mag.

Bezeichnung der übermässigen Accorde.
 Ueberm.: Quintsext-, Sext-, Terzquart-Sextaccord. (Umkehrungs-
 Namen aber Grundklänge.)



Denn zweifellos liegts klar zu Tag,
 Auf As und Des sind auferbaut
 Die Klänge, in As-Fis erschaut
 (Je nachdem in Des-H) dein Auge
 Der Tonart Grenzen. — Darum taue
 Der Name nur, den ich gelehrt!
 Durch andre, Klarheit wird gestört.

200. Schaust du die Klänge umgekehrt
 Jedoch, bezeichne insgemein
 Nach Intervallen sie, und rein
 Mag stets dann dein Gewissen sein.

Umkehrungen der übermässigen Accorde.
 kommt vor,

wenig-beliebt.	dito.	gut.	lingt hart	gut.	gut.
----------------	-------	------	------------	------	------

6b 4#	5 3b	6b 2	7 3#	6 5 3b	6b 4# 3b	6 4b 2#
----------	---------	---------	---------	--------------	----------------	---------------

wenig-beliebt. gut. zulässig (hart).

Handwritten musical notation for the first system. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one flat (B-flat). The first measure is marked 'wenig-beliebt.' and contains a chord with fingerings 6♭, 4, 5, 3♭. The second measure contains a chord with fingerings 6♭, 4, 2. The third measure is marked 'gut.' and contains a chord with fingerings 7, 5♭, 3. The fourth measure is marked 'zulässig (hart)' and contains a chord with fingerings 6, 5, 3♭.

gut. gut.

Handwritten musical notation for the second system. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one flat (B-flat). The first measure is marked 'gut.' and contains a chord with fingerings 6♭, 4, 3♭. The second measure is marked 'gut.' and contains a chord with fingerings 6, 4, 2.

201. Gelegentlich lass mich bemerken
 Noch, (dein Vertrauen zu bestärken),
 Dass, stellt 'ne Umkehrung sich dar
 Des As-C-Es-Fis, du sogar
 Nicht selten Vortheil siehst erblüh'n.
 Denn oft brauchst du dich nicht zu müh'n,
 Dann falsche Quinten zu vermeiden.
 Steht über Es das As, so leiden
 Wir Quartensfolgen gern, Beschwer
 Macht Gdur dann nicht dem Gehör,
 Ein Cmoll scheint nicht nöthig mehr.

Lösung (sofort nach der Dominante).

gut. gut.

Handwritten musical notation for the solution. It consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one flat (B-flat). The first measure is marked 'gut.' and contains a chord with fingerings 7♭, 5, 3♭, labeled 'Quarten.'. The second measure is marked 'gut.' and contains a chord with fingerings 7♭, 5, 3♭, also labeled 'Quarten.'.

202. Drum Umkehrungen scheue nicht
Von diesen Klängen, thu Verzicht
Auf keine, dass du wohl erfahren
In allem, mögest dich bewahren
Vor Wissens Unvollständigkeit.
Erfahrung dir die Praxis leiht.
Einfach wird alles mit der Zeit.

